

Gottesdienst vom 16. August 2015

Predigt: Martin Aegersold

*Kain & Abel*

# Vergleichen oder Ergänzen?

*Serie: Krautrüber - Kraftspender*



1. Mose 4, 1-12

## Vergleichen oder Ergänzen



1.Mose 4, 1-12

**Serie "Krafträuber – Kraftspender":** Ach, immer diese Nervensägen. Die rauben mir noch die letzte Kraft! – Kennen wir das? Dinge und Menschen, die uns aussaugen und uns das Leben schwer machen. Und manchmal sind auch wir selber nicht ganz unschuldig daran :-). Doch Gott hat etwas anderes vor: In der Gemeinschaft mit Gott, erhalten wir zunehmend Übung darin, diese Lecks zu erkennen und zu schliessen. Zumindest soweit es an uns liegt. Manchmal braucht es ein Umdenken und oft auch ein Einüben von neuen Verhaltensmustern. In der Kraft des Glaubens und des Geistes!

### 1. Misstrauen führt zur Eifersucht

Kain und Abel sind ein gutes Beispiel für den Krafträuber des Vergleichens. **Die natürlichen Unterschiede** (Vers 2) sind soweit völlig normal und bilden kein Problem. Kain ist Ackerbauer und Abel ist Schafhirt. Beide sind auf der Suche nach Anerkennung bei Gott und opfern ihre Gaben (Vers 3-4). Während Kain einfach etwas von seiner Ernte gibt (er gibt das "erst Beste"), gibt Abel von den Erstlingen und von den fettesten Tieren (er gibt das Erste und das Beste). Ein grosser Unterschied! Abel vertraute auf Gott und war deshalb bereit, das Beste für Gott hinzugeben. Kain hingegen misstraute Gott zutiefst und gab einfach einen nicht weiter bedeutsamen Teil seiner Ernte. Das Neue Testament bestätigt das Vertrauen (= den Glauben) Abels und den Unglauben Kains (Hebräer 11,4 – Neue Genfer Übersetzung): **"Wie kam es, dass Abels Opfer Gott besser gefiel als das von Kain? Der Grund dafür war Abels Glaube. Weil Abel Gott vertraute, nahm Gott seine Gaben an und stellte ihm damit das Zeugnis aus, dass er vor ihm bestehen konnte. Und durch seinen Glauben redet Abel heute noch zu uns, obwohl er längst gestorben ist."**

Wie bei einem typischen Konkurrenzkonflikt kommen Emotionen hoch (Vers 5). Misstrauen führt zum Vergleichen und zur Eifersucht. Kennen wir das? Wir fragen ständig, ob wir genügen, ob der andere besser ist oder nicht doch etwa ich? Wir leben in einer richtigen Vergleichskultur (Comparis, Castings, Wettbewerb, Rankings, etc.). Überlassen wir das Vergleichen doch letztlich Gott selber! Lassen wir ihn über uns Menschen urteilen!

### Frage

Genügt es uns, wie Gott uns begabt und beschenkt hat? Vertrauen wir darauf, dass er uns versorgt und dass wir nicht zu kurz kommen? So lassen sich viele Konkurrenzkonflikte vermeiden und Kräfte sparen. Ständig mithalten zu können oder sogar besser sein zu müssen, raubt uns viel wertvolle Kraft. Gott stellt Kain entscheidende Fragen und erinnert ihn an seine Verantwortung (Vers 6).

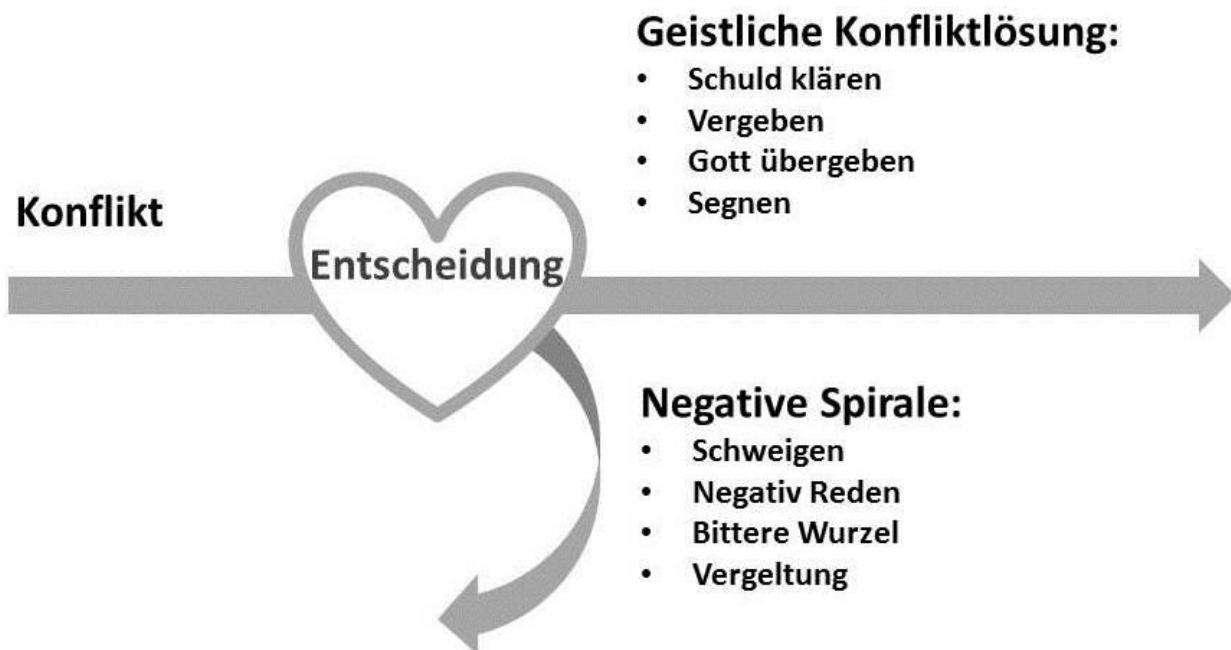


## praktisch

Was hätte hier Kain tun können? Stellen wir uns vor, wie dieser Konflikt eine ganz andere Wendung hätte nehmen können. Wie hätte es ausgesehen?

Leider entscheidet sich Kain für die Fortführung des Konfliktes und beseitigt seinen Konkurrenten (Vers 6-8)! Die Folgen sind fatal: Die Lebensgrundlage des Landwirtes bringt seine Kraft nicht mehr hervor (Vers 12 – Elberfelder): **"Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben!"** Ungelöste Konkurrenzkonflikte sind Krafträuber!

## 2. Aussteigen aus der Konfliktspirale



## 3. Die Kraft der Ergänzung

Ständiges Vergleichen ist ein Krafträuber. Wie sieht denn der Kraftspender aus? – Es ist die Kraft der Ergänzung. Wir Menschen sind auf Ergänzung angelegt. Gott hat sich dazu entschieden, die Fülle seiner Gaben nicht einem einzelnen Menschen anzuvertrauen sondern nach seiner Weisheit auf alle Menschen zu verteilen. Diese Sichtweise ist befreiend und bereichernd zugleich. Ich muss gar nicht sein wie der andere. Es würde sogar etwas fehlen, wenn ich nicht so wäre wie ich bin. Ich bin das passende Puzzleteilchen, das die anderen ergänzt und das Bild vervollständigt. Vergleichen macht nur dann Sinn, wenn es der Ergänzung dient! Vergleichen wir uns höchstens, damit wir einander besser ergänzen können. Das macht Sinn und ehrt den Schöpfer! Vertraue ich ihm, dass er die Gaben gut und sinnvoll verteilt hat? Und: nehme ich meinen Platz ein, den Gott mir zugedacht hat oder lasse ich eine Lücke durch meine Zurückhaltung?

**Lies 1.Johannes 3,11-12 und Epheser 4,13 (Hoffnung für alle).**

## Termine

Mo	17		
Di	18	19.30	Gemeindeleitungs-Sitzung (gleichzeitig Gebet)
Mi	19	10.00	Bibelstudie
Do	20	12.00	Mittagsgebet
		20.00	Tauf-Vorbereitung
Fr	21		
Sa	22	14.00	Yoyo Jungschar
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
<b>So</b>	<b>23</b>	<b>9.30</b>	<b>Schulgottesdienst am Seequai mit Kindern (bei Regen in der Ref. Kirche)</b>
Mo	24		
Di	25		
Mi	26		
Do	27	12.00	Mittagsgebet
Fr	28	19.00	TC Teenagerclub
		20.00	Gebetsnacht Netzwerk (Evangelisationsplattform)
Sa	29	9.00	Time-out (Unti für 2. und 3. Sek) - (gleichzeitig Gebet)
<b>So</b>	<b>30</b>	<b>10.00</b>	<b>Tauf-Gottesdienst in der Chrischona</b> Taufe in der Chrischona oder anschliessend am Seequai <b>Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me</b>

### Vorschau:

11.-13.9. Gemeinde-Weekend in Wildhaus

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG**  
**Predigten und aktuelle Daten auf [www.chrischona-pfäffikon.ch](http://www.chrischona-pfäffikon.ch)**